



In der Galerie „Dezernats“ finden seit acht Jahren wechselnde Ausstellungen statt.

„Leerstand ist Wohlstand“

Graue Fassaden, bröckelnder Putz, demolierte Fenster – in Schwerin und anderen Orten Westmecklenburgs sind eine Menge leerstehender Geschäfte, ja ganzer Gebäude, manchmal sogar Straßenzüge, zu finden. Die Kreative MV hat für ihr Projekt zur Entwicklung von Ideen für kreative Nutzungskonzepte im landesweiten Wettbewerb „Kultur- und Kreativwirtschaft“ ein Förderpreisgeld erhalten, mit dem sie das Thema nun in den Fokus rücken möchte.

Es gibt viele leerstehende Gebäude in Schwerin, fast jedes von ihnen hätte eine lange und interessante Geschichte zu erzählen. Das alte Postgebäude in der Mecklenburgstraße – leer, der alte Speicher am Bahnhof – leer, das Bankgebäude in der Friedrichstraße – leer, daneben gleich mehrere Ladengeschäfte – leer. Wie können solche Brachen wiederbelebt werden? Welche Nutzungen sind möglich? Welche wären vom Eigentümer gewollt und unterstützt? Für Stadtplaner ergeben sich viele Fragen, oftmals auch Hürden, die – falls möglich – gemeistert werden müssen. Oft sind es nur die richtigen Leute, die gemeinsam an einen Tisch gebracht werden müssen, um gemeinsam interessante Nutzungskonzepte zu entwickeln. Die Kreative MV – Landesnetzwerk Kultur- und Kreativwirtschaft Mecklenburg-Vorpommern – will das nun schaffen. In ihrem Projekt „Raumwohlstand“ möchte sie Kreativschaffende und Künstler mit Kommunen, Wirtschaftsförderern und Immobilienbesitzern zusammenbringen und gemeinsam tragfähige Modellkonzepte für die Nutzung leerstehender Immobilien durch Akteure der Kultur- und Kreativszene erarbeiten. Im Januar haben sie dafür vom Wirtschaftsministerium ein Förderpreisgeld von knapp 25.000 Euro erhalten. Im September sollen die Ergebnisse in einer Konferenz zum Leerstandswohlstand in der Region Westmecklenburg-Schwerin zusammengetragen werden. Hinter dem Wortungetüm verbirgt sich eine Erklärung mit positivem Ansatz: „Alle reden vom Leerstand als etwas Negatives. Wir dagegen meinen, dass sich dahinter sogar ganz viel Positives verbirgt, regelrechter Wohlstand“, so

Corinna Hesse von der Kreative MV. „Offenkundig ist es so, dass viele Kreative aus den Metropolen ihre Fühler mittlerweile ins Umland ausstrecken, weil in den Städten kein bezahlbarer Raum mehr zu haben ist. Das ist doch unsere Chance hier genau zwischen diesen beiden Städten.“

Kreative in Aktion

Wie viel Potenzial hinter der Idee der Immobiliennutzung durch Kreativcluster steckt, zeige eindrucksvoll das Kreativquartier Warnow-Valley in Rostock, welches Co-Working Space und Kreativzentrum in einem alten Barackenbau nahe dem Warnow-Ufer unter einem Dach vereint. „Das Entscheidende war hier, dass Kreative selbst die Idee initiiert und diesen Ort gesucht, gefunden und aufgebaut haben“, ist Hesse begeistert. „Inzwischen gibt es mehr Anfragen als Kapazitäten. Ein voller Erfolg!“

Auch in ländlichen Regionen funktioniert der Zusammenschluss Kreativschaffender und Künstler stellenweise schon sehr erfolgreich. Auf dem Gutshof Rothen zum Beispiel haben sich verschiedene Künstler und Kreative mit ihren Ateliers und Werkstätten angesiedelt. Der Ort ist mittlerweile über die Landesgrenzen hinweg für seine hochwertigen Veranstaltungen bekannt und beliebt. Und im Schloss Bröllin in der deutsch-polnischen Grenzregion haben Künstlerinnen und Künstler ein international hoch anerkanntes Produktionszentrum für kreativschaffende Gäste aus aller Welt geschaffen, in denen Künstlergrup-

pen proben und experimentieren können. Die Plätze sind hochgefragt und werden nach Bewerbung vergeben.

Erfolgreiches Trio aus Schwerin

Aber der Blick muss gar nicht so weit weg schweifen. Auch in Schwerin gibt es bereits einige Ansätze, in denen leerstehende Gebäude durch kreative (Zwischen-)Nutzungen wiederbelebt bzw. erhalten werden. So fanden bis vor kurzem in einem ehemaligen Amtsgebäude der Stadt in der Friesenstraße etliche Künstler und Kreative günstigen Raum für ihre Atelier-, Proben- und Lagerräume. Und ein in Kunstkreisen durchaus populäres und erfolgreiches Konzept verbirgt sich seit acht Jahren in den Räumen des ehemaligen Ordnungsamtes in der Franz-Mehring-Straße 11. Dort, wo früher Strafzettel und Bußgeldbescheide gedruckt wurden, befindet sich die Galerie dreier renommierter Künstler. „Unsere Galerie ist zugleich unsere Basis zum Ausschwärmen“, sagt Tino Bittner, der die Räume zusammen mit seinen Kollegen Udo Dettmann und Thomas Sander von der Stadt gemietet hat und heute als Galerie für aktuelle Kunst unter dem Namen „Dezernat5“ führt.

Gegründet haben sie die Galerie, nachdem eine Ausstellung mit zehn Kollegen durchgeführt wurde, um einen Kontrapunkt gegen den damals drastischen Sparkurs und die drohende Privatisierung im Kulturbereich der Stadt zu setzen. „Wir suchten dafür passende Räume und dieses Haus stand leer“, erinnert sich Udo Dettmann. Seitdem finden hier regelmäßig Ausstellungen statt. Diese ziehen bis heute Kunstkenner aus dem gesamten Bundesgebiet an. „Viele schätzen die Atmosphäre in den Räumen und kommen deshalb immer wieder gerne.“ Auch die Käufer ihrer Werke sind manchmal zu Gast. Wenngleich diese eher in westdeutschen Metropolen ansässig sind. Gerade das mache die Galerie aber auch für die Stadt so interessant. Durch die Präsenz der drei Künstler auf Ausstellungen im In- und Ausland ziehen sie auch den Blick auf die Landeshauptstadt. „Vor allem durch Ausstellungen in den Partnerstädten konnten schon viele Kontakte, auch wirtschaftliche Beziehungen, wiederbelebt werden“, erzählt Thomas Sander. „Wir vermarkten damit ja nicht nur unsere Kunst, von der wir leben, sondern verschaffen auch Schwerin eine gewisse zusätzliche Bekanntheit. Ein Engagement, das seitens der Stadt wahrgenommen und gewürdigt wird. So erhielt das Künstler-Trio den Kunst- und Kulturpreis 2016 der Stiftung der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin und der Landeshauptstadt Schwerin. In der Laudatio hieß es: „Die Künstler mit herausragender künstlerischer Qualität zeigen Mut zu Neuem bei der Vermittlung zeitgenössischer bildender Kunst. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag für die Bereicherung der Kultur der Landeshauptstadt Schwerin“.

Corinna Hesse hat den Eindruck, dass das Potenzial kreativer Nutzungen leerstehender Gebäude allmählich erkannt wird. Neben Schwerin zeigen auch andere Kommunen in Westmecklenburg Interesse an dem Thema. „Kreative Raumpioniere fördern die Regionalentwicklung durch soziale Innovationen und schaffen Arbeitsplätze“, ist sie überzeugt. „Es gibt das bekannte Bild vom halbvollen und halbleeren Glas Wasser. Ich sage, wenn das Glas ganz leer ist, haben wir ein riesiges Potenzial, um es mit allen möglichen Ideen zu füllen.“

TEXT & FOTOS: MANUELA HEBERER



Die Künstler Tino Bittner, Udo Dettmann und Thomas Sander (v.l.n.r.) vor dem ehemaligen Amtsgebäude in der Franz-Mehring-Straße 11, in dem sich heute ihre Galerie „Dezernat5“ befindet.

DAS KONTOR
 KUNSTKAUFHAUS UND MUSEUM
 COCO RADSACK · PUSCHKINSTR. 36
 19055 SCHWERIN · MO-SA 11-18 UHR
 WWW.KONTOR-SCHWERIN.DE

ARNE WULF
 IMMOBILIEN
 www.arnewulf.de

SCHWERIN
PARCHIM
LUDWIGSLUST
ROSTOCK

ARNE WULF
 IMMOBILIEN

VERKAUF FINANZIERUNG VERMIETUNG

Buchholzallee 16 · 19370 Parchim
Fon 0 38 71 - 21 28 28 · info@arnewulf.de

Facebook: ARNE WULF Immobilien bei Facebook
 Twitter: ARNE WULF Immobilien bei twitter
 XING: ARNE WULF Immobilien bei XING
 YouTube: ARNE WULF Immobilien TV